

# THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



## Thun-Captain Hediger fällt lange aus

**Fussball** Wie befürchtet hat sich Dennis Hediger gegen YB einen Kreuz- und Innenbandriss im rechten Knie zugezogen. Damit ist für ihn die Saison gelaufen. **Seite 19**

## Zwei Jahre Gefängnis für den Haupttäter

**Wichtrach** Er bediente sich aus der Kasse der Dorfbeiz und machte krumme Geschäfte mit Leasingautos. Deshalb muss ein Kosovare für zwei Jahre ins Gefängnis. **Seite 9**



AZ Bern, Nr. 35 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute** -3°/4°  
Trotz Restwolken und Wolkenfeldern ist es insgesamt ziemlich sonnig.

**Morgen** -5°/6°  
Abgesehen von Nebel- oder tiefen Hochnebelfeldern scheint meistens die Sonne.

# Lob, aber auch Kritik nach drei Monaten Fussgängerzone

**Thun** Die ersten Probleme sind behoben. Dennoch bleiben drei Monate nach Einführung der Fussgängerzone diverse Baustellen. Ein Zankapfel sind die Güterumschlagzeiten.



Der Beginn der Fussgängerzone im Oberen Bälliz ist mit Blumentrögen markiert, welche die Fahrbahn verengen. Foto: Patric Spahni

## Entscheid zu Hängebrücke am 13. Mai

**Oberhofen** Der Statthalter hat das Baubewilligungsverfahren zur umstrittenen Hängebrücke über den Riderbach sistiert.

Kann die Firma Frutiger anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums in Oberhofen eine 180 Meter lange Hängebrücke bauen? Diese Frage bleibt vorläufig unbeantwortet. Das Projekt sorgt im Dorf für kontroverse Diskussionen – zahlreiche Einsprachen sind hängig. Gestern teilte Regierungstatthalter Marc Fritsch nun mit, dass er das Baubewilligungsverfahren bis Ende Mai sistiert hat. Einerseits müsse die Bauherrschaft zusätzliche Unterlagen liefern. Andererseits wolle der Gemeinderat von Oberhofen an der Gemeindeversammlung vom 13. Mai eine Konsultativabstimmung durchführen. Die Ausführungen von Gemeindepräsident Philippe Tobler und Frutiger-Mitinhhaber Luc Frutiger gegenüber dieser Zeitung zeigen jedoch: Die Abstimmung dürfte nicht nur konsultativ, sondern entscheidend sein. (mik) **Seite 4**

Heute

### Wirbel um Drohung

**Bern** Regierungstatthalter Christoph Lerch wurde vor rund sieben Jahren aus dem Umfeld der Reitschule bedroht. Deren Betreiber verwarfen sich gegen den Vorwurf. **Seite 8**

### Die Schule soll kosten

**Bildung** Sprechen die Kinder schlecht Deutsch, sollen die Eltern für deren Schulbesuch zahlen. Dies fordert der Kanton Thurgau mit einer Standesinitiative. **Seite 11**

### Finanzielle Risiken

**Eisenbahn** Nun befasst sich die Politik mit dem Bombardier-Pannenzug. Die Verkehrskommission möchte eine Untersuchung zu den finanziellen Risiken. **Seite 16**

### Schmerzen ohne Schäden

**Ski alpin** Es gibt kaum einen Skifahrer, der während seiner Karriere nicht ständig Schmerzen verspürt. Und doch sind Langzeitschäden selten, warum eigentlich? **Seite 17+18**

### Testspiel für den Final

**Handball** Die Spielerinnen von Rotweiss Thun gewannen ganz knapp gegen die Spono Eagles aus Nottwil, auf die sie auch im Cupfinal in fünf Wochen treffen werden. **Seite 21**

### Was Sie wo finden

Unterhaltung	23
Forum	27
Agenda	29
Kinos	30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	28

### Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66 redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



### Gabriel Berger

Am 12. November ist die Thuner Innenstadt zu einem grossen Teil zur Fussgängerzone geworden. Der Probetrieb läuft für vorerst ein Jahr; nach den ersten drei Monaten ziehen die Direktbetroffenen sowie die politisch Verantwortlichen in dieser Zeitung eine erste Zwischenbilanz. «Es ist noch nicht alles perfekt, aber

grundsätzlich läuft es jetzt gut», sagt Thuns Bauvorsteher Konrad Hädener (CVP). Zu Beginn habe es in diversen Punkten Abstimmungsbedarf zwischen seiner Direktion und jener von Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler (SP) gegeben. Die daraus entstandenen Verzögerungen, etwa bei der Vergabe von Zufahrtsbewilligungen, hätten zu Verunsicherungen geführt. Die ungenü-

gende Information für die Anwohner ist denn auch einer der Kritikpunkte von Innenstadtleist-Präsident René E. Gygax.

Zur besseren Erkennbarkeit des Beginns der Fussgängerzone hat die Stadt inzwischen im Oberen Bälliz Blumentröge aufgestellt, die die Fahrbahn verengen. Zudem wurden unlängst die Parkfelder aufgehoben – und Fahr- und Parksünder werden

konsequenter gebüsst als noch im November. Einer der zentralen Streitpunkte der verschiedenen Interessenvertreter ist nach wie vor die Ausgestaltung der Güterumschlagzeiten. Von vielen Seiten gibt es indes auch Lob für die Fussgängerzone. So berichtet etwa Alain Marti, Präsident der Innenstadtdenossenschaft, von gestiegenen Frequenzen in der Innenstadt. **Seite 2+3**

## Nun versucht es die Mitte mit einem Steuerdeal

**Energiepolitik** Bleibt im Kanton Bern die Motorfahrzeugsteuer ein Tabuthema?

Nach dem Nein zum Energiegesetz rückt der Verkehrsbereich in den Fokus von Klimapolitikern. Und damit auch die Motorfahrzeugsteuer. Bereits in der Märzsession entscheidet der Grosse Rat, ob er die Steuer für schwere Fahrzeuge und solche mit hohem Schadstoffausstoss anpassen

will. Anders als bei den vorherigen Vorstössen locken die Motionäre aus GLP, BDP und FDP mit einem Zuckerchen: Die circa 40 Millionen Franken, die der Kanton so mehr einnimmt, sollen für eine Steuersenkung für natürliche Personen verwendet werden. (sar) **Seite 9**

## Zunehmende Kritik an den Medikamentenpreisen

**Pharmaindustrie** Der Preisüberwacher und Kassenvertreter fordern Reformen.

Angesichts steigender Medikamentenausgaben kommt der Preisfindungsmechanismus in die Kritik. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) vergleicht dafür die Medikamentenpreise im Ausland. Doch deren wahre Höhe kennt das Amt nicht, die Branche vereinbart Rabatte, und

die sind geheim. Preisüberwacher Stefan Meierhans, Public Eye und Kassenvertreter fordern daher eine Reform. Meierhans verlangt, dass das BAG «vermehrt mit ausländischen Behörden zusammenarbeitet, um seine Verhandlungsmacht zu stärken». (ali) **Seite 15**

## Eltern reichen Anzeige ein

**Thun** Die Eltern im Schorenquartier wehren sich weiter gegen die Schliessung von zwei Schulklassen in ihrem Quartier. Wie sie gestern bekannt gaben, haben sie beim Regierungstatthalter eine aufsichtsrechtliche Anzeige eingereicht. Darin fordern sie die Klärung der Zuständigkeiten und eine Untersuchung des Vorgehens, welches zum Entscheid führte. Und zwar von der Analyse über die Entscheidungsfindung bis hin zur Kommunikation. Die Eltern, die sich mittlerweile einen Anwalt genommen haben, befürchten, dass die Klassenschliessungen gleichzeitig das Aus für die Schule bedeuten. (don) **Seite 5**

## Polizeidirektor nicht unzufrieden

**Thun** Zwar wollten die YB-Supporter am Sonntag partout nicht die neue Fanwalk-Route beschreiten, die Massnahme zeigte aber trotzdem ihre Wirkung. Es wurden kaum Sachbeschädigungen oder Sprayereien verzeichnet. Es kam lediglich zu Scharmützeln zwischen Polizei und einigen Rabauken. Und nicht zuletzt blieb es im Stadion ruhig. Dort gab es weder Auseinandersetzungen noch Pyroaktionen. Der Polizeidirektor Peter Siegenthaler (SP) zieht deshalb ein verhalten positives Fazit. (rop) **Seite 7**

